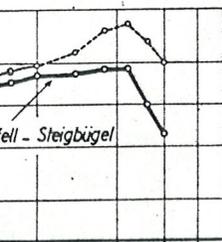


ch, daß der Zug des
Trommelfell von der
ngsform zu einer ge-
machen. Hört man
Ohr einen schwachen
öste eine Lautstärken-
n durch einen schrillen
bekannte beiderseitige
itt.

as Verhältnis zwischen
elfußplatte wirkenden
vidiert durch den auf
nden Schalldruck pro
stehendem Steigbügel
und rasch präparierte
Die punktierte Kurve
nsformation von der
nges aus gemessen,
gezogenen Kurve der
vor dem Trommelfell
end der Frequenzgang
Präparaten den glei-
es eine sehr große Zahl
nen trotz aller Vorsicht
n 3 bis 4mal kleiner
n, daß längere Krank-
änderungen im Mittel-
gängigkeit der Druck-
Trommelfell und Steig-



Die direkte Ausmessung der Trommelfell-
schwingungen mittels der kapazitiven Sonde
zeigte, ähnlich wie die Kurven gleicher Schwin-
gungsamplitude in der Abb. 13, daß das ganze
Trommelfell bis zu etwa 2400 Hz als eine starre

2000 Hz

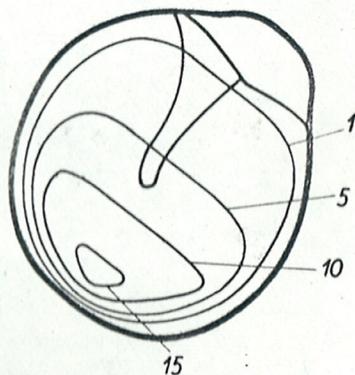


Abb. 13. Kurven gleicher Schwingungsamplitude des
Trommelfelles unterhalb 2000 Hz

Fläche mit dem Hammerstiel schwingt, wobei
sich die Fläche um eine am Rande des Trommel-
felles befindliche Achse dreht. Wegen dieser
Drehung werden die Schwingungsamplituden
unterhalb des Hammerstieles am Rande des
Trommelfelles am größten. Die konische Form
des Trommelfelles trägt wesentlich dazu bei, die
starre Kopplung zwischen Trommelfell und
Hammerstiel zu sichern. Doch ist dazu, ähnlich
wie bei den dynamischen Lautsprechermem-

Abb. 14.

Das Trommelfell ist am Rande
mit einer leicht beweglichen
Falte versehen, damit der
mittlere Teil starr mit dem
Hammerstiel schwingen kann
(Schnitt seitlich des Hammer-
stieles)



Belkessy, G.v.
 Lib. d. Messg. d. Schwingungsampl. d. Gehörknöchelchen mittels...
 1941 Ak. B. G., 1-16, S. 13
 (K. J. Z. 296 G.)